

# Z'erscht muesch haa...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-477047>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Es geht doch nichts über eine schöne Stimme, — aber der Personalchef macht seltsame Erfahrungen damit!



Keine Stelle im Haus muss er so oft neu besetzen, wie die der Telefonistin. Woher kommt das nur?



Ganz einfach, sie verheiratet sich so schnell; und immer hat der Betreffende sich in die schöne Stimme verliebt, ehe er das Mädchen sah.



Und woher bleibt die Stimme schön im anstrengenden Dienst? Weil sie alle Gaba nehmen, und Gaba hält die Stimme klar.

## Lieber Nebelspalter!

Als Kommandant eines kleinen, ennetbirgischen Grenzsicherungs-Detachementes ist mir folgendes rührende Brieflein in die Hände gekommen anlässlich unserer kleinen Soldatenweihnachtsfeier:

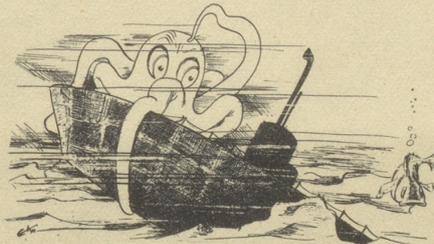
Gentil Soldato Svizzero!

Ich schicke mit Herzen recht glücklich gesegneter Weinacht und neues Jahr. Ich gehe in Brusio in der Sekundarschule oder in der Realschule und habe ich ein spiezali strasse für machen, weil ich wohnt nicht in Brusio aber in C. Euto do ist der Schnee gekommen und wir Kinder sind viel glücklich wenn der Schnee kommt weil man gehen in der Schlittenfahren und Sckifaren. Meine lieben Eltern sind gesund und munter wie ich hoffe auch sie und seiner familie. Sind Sie einverstanten? — Jetzt schliße ich meinen kleines Brieflein und nun nochmals meinen herlichsten Danke für den feinen Veltliner, mit dem ich

das neue Jahr und Weinacht beginnen werde.

Die besten Grüße von uns allen sendet Euch Margherita C.

Wenn auch «deutse sprak, swere sprak» ist, so hat es dieses Mädchen nicht davon abgehalten, uns spontan für den beschützten Veltliner zu danken und uns gute Weihnacht zu wünschen. Lt. Schu.



Wenn ich nur einen Büchsenöffner hätte...! Schwedischer Humor aus «Söndagsnisse Strix»

## Z'erscht muesch haa...

«Chumm mit i d'Winterferie!»  
So rüefeds eim jetz zue.  
I ha, dänk, au Bakterie —  
Doch leider Gält nöd gnuet!

Chaschper

## Humor in Italien

In G. richtete die englische Luftwaffe Verheerungen an. Straßen, in denen Schäden angerichtet wurden, sind mit Absperrungen versehen, an denen Tafeln angebracht werden mit dem Aufdruck:

«Wegen Umbauten Straße gesperrt.»

Ueber Nacht hat ein Witzbold unter dieser Bemerkung folgende zwei Worte geschrieben:

«Bauunternehmung Churchill.»

-chi

Wen eim dr Mage plage tuel  
Isch es Glesli DENNLER guet!

DENNLER-Magenbitter seit 80 Jahren bewährt.

## Ans Werk

Ein neues Wort ward jüngst gemacht:  
Der schöne Ausdruck «Anbauschlacht».  
Und hin und her wird disputiert —  
Zuletzt ist es doch eingeführt.

Genau besehen scheint mir richtig:  
Das Wort, es ist nicht gar so wichtig,  
Doch ungeheuer ernst die Sache:  
Wie man's mit der Ernährung mache.

Die Gegenwart erheischt nun Taten.  
Wir haben allzu lang beraten.  
Beim Brennstoffvorrat steht es mies,  
Zur Oede wird manch Paradies.

Die bängste Frage ist indessen:  
Was werd ich nächsten Winter essen?  
's ist bitter, sich mit kalten Füßen  
Und leerem Bauch abfinden müssen.

Je nun, man trägt das Schlimme schweigend,  
(Dabei die Bürgertugend zeigend).  
Nur nicht: durch eig'ne Schuld entbehren!  
Ans Werk! Laßt uns dem Mangel wehren.

Sirius



Jetzt glaub ich wohl,  
dass d'nid chalt häsch, mit somene Daune-Panzer!

### Der DAUNEN-PANZER

Unübertrefflicher Schutz gegen Kälte  
beim Skifahren und im Militärdienst.  
Aus grauem daunendichtem Cambric, mit  
bestem Flaum gefüllt. Gewicht nur 130 g.  
Unter der Uniform, dem Lismer, der Weste  
oder der Skibluse zu tragen.  
Preis Fr. 8.50. Versand franko.

ZELTBAU SPATZ Direkt vom Hersteller  
HANS BEHRMANN  
Hofackerstrasse 36, Tel. 2 60 99



Nur einige Aspirin-Tabletten und etwas Ruhe! Die Schmerzen werden bald abklingen, so dass Sie auf die wunderbare Abfahrt nicht zu verzichten brauchen. Nehmen Sie daher sofort



**ASPIRIN**

A146

es wird auch Ihnen helfen!